

## **Ein „Studierendenhaus“ in LMS4**

### **Antragsteller\*innen:**

Lukas Drescher (UDP), Daniel Mäckelmann (UDP), Henrik Janke (UDP), Henning Wittern (UDP)

### **Antragstext:**

Das Studierendenparlament der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel fordert ebendiese auf, der Studierendenschaft die Räumlichkeiten in den Etagen drei bis fünf von LMS4 als temporäres Studierendenhaus zur Verfügung zu stellen.

Die Antragsbegründung soll diesem Beschluss beigelegt werden.

### **Antragsbegründung:**

Da sich das Land Schleswig-Holstein aktuell in einer Haushaltskrise befindet, stehen in absehbarer Zeit keine Landesmittel zur Errichtung eines Studierendenhauses auf dem Areal Bremerskamp (wo ursprünglich Mensa II neu gebaut werden sollte) zur Verfügung.

Daher möchten wir als Zeichen pragmatischer Hochschulpolitik den Vorschlag unterbreiten, stattdessen übergangsweise die Etagen drei bis fünf von LMS4 als „Studierendenhaus“ zu nutzen.

Dafür sprechen gleich mehrere Gründe:

1. In dem Gebäude stehen bereits mehrere Räume leer, darunter auch das Büro von Prof.in Dr. med. Simone Fulda<sup>[citation needed]</sup>.
2. Die Fachschaftsräume der Fachschaften SoPo und Informatik befinden sich bereits dort. Diesen Fachschaften könnte man so mehr Sichtbarkeit verleihen.
3. Die Projektstelle Studierendenhaus hat dort bereits ihre Räumlichkeiten. Man könnte ihr so mehr Gehör unter den Studierenden verschaffen.
4. Auch das Green Office befindet sich in LMS4. Man könnte es über diesen Weg also stärker in der Studierendenschaft verankern.

5. Der AStA soll während der Umbauarbeiten in Mensa I ebenfalls dorthin ziehen. Man könnte so verschiedene studentische Angebote, Gruppen und Organisationen einem Ort bündeln. Ansonsten besteht die große Gefahr, dass der AStA mit dem Umzug stark an Sichtbarkeit verliert.
6. Das Gebäude soll mittelfristig abgerissen werden. Somit wird der Landespolitik bereits ein Zeitrahmen vorgegeben, zu dem wir die Mittel für den Bau eines richtigen Studierendenhauses fordern können.
7. Ein Teil des Rechenzentrums sitzt in diesem Gebäude. Somit entstehen für die Studierendenschaft bei IT-Fragen direktere Kommunikationswege (Prozessoptimierung).
8. Vom Gebäude aus hat man einen guten Ausblick auf den Platz zwischen den Angerbauten bzw. den Christian-Albrechts-Platz und das Studentenhaus (Mensa I).
9. Es gibt einen funktionierenden Aufzug. Die Räumlichkeiten sind somit barrierefrei erreichbar. Der Alarmtaster im Aufzug funktioniert ebenfalls.
10. Die Wände sind mit Asbest belastet. Somit kann die Raumaufteilung nicht zum Nachteil der Studierendenschaft verändert werden (außer durch das Einziehen neuer Wände).
11. Die Angerbauten werden bei zu hohen Windstärken ([über Windstärke 10](#)) gesperrt. Somit sind die Räumlichkeiten für die Uni als Lehrstätten weniger attraktiv und es entsteht ihr ein geringerer Nachteil durch die Alternativnutzung.

Alternativ könnte man auch LMS2 fordern. Das ist aber zu klein, glauben wir.

Die weitere Begründung und Beantwortung von Fragen erfolgt mündlich auf der Sitzung.